Angels of Familys

The hard way of life

Von dragon221

Kapitel 7: Wo ist Yuan?

Kapitel 7

"Wir sollten die Kinder bettfertig machen." Meinte Anna nach einiger Zeit.
"Anna, die Desians sind immer noch hinter uns her! Heute können wir noch hier bleiben, aber Morgen müssen wir dringend weiter! Egal ob Yuan kommt oder nicht." Seufzte Kratos.
"Ja, du hast ja recht. Aber da wir Morgen aufbrechen, können wir die Kinder doch ins Bett bringen." Meinte sie nun lächelnd und hob Lloyd hoch.
"Will nicht!" Rief dieser trotzig.
"Doch, du gehst ins Bett!" Sagte Anna mit bestimmter Stimme.
"Nein!"
"Lloyd, du.....!!" Wollte Anna schon ansetzen, doch als sie zum Fenster kam und zufällig hinaus sah, unterbrach sie sich.
"Anna? Was hast du?" Fragte Kratos besorgt, als er den entsetzten Blick seiner Frau bemerkte.
"Desians!"
Dieses eine Wort sagte alles. Ohne lange zu überlegen, rührten sich die beiden gleichzeitig. Anna setzte Lloyd aufs Bett und begann mit Kratos eilig alles zusammen zu packen. Die Kinder beobachteten das rege Treiben unruhig. Sie wussten ja schon das dies nichts gutes zu bedeuten hatte.
"Los, wir müssen zusehen das wir hinten raus kommen, von vorne werden sie uns erwarten!" Drängte Kratos sie leise und nahm Lloyd auf den Arm.
"Hoffentlich können wir die Stadt noch verlassen!" Meinte Anna besorgt, während sie etwas Geld auf den Rezeptionstisch legte und dann Ann an der Hand nahm und hinter sich herzog.
"Wo ist Dad?!" Fragte die Kleine ängstlich und ließ sich nur ungern mitziehen.
"Shhht Ann! Wir werden ihn schon wieder finden, aber erst einmal müssen wir weg!" Versuchte Anna sie zu beruhigen.
"Will aber zu Dad!" So langsam wurde Ann unruhig. Bisher war ihr Vater zumindest immer bei ihr gewesen wenn sie angegriffen worden waren, doch nun war dies nicht der Fall und das beunruhigte sie.
"Daddy!" Murmelte Lloyd ebenfalls ängstlich und drückte sich an ihn.
"Ganz ruhig Lloyd, ich bin bei dir!" Flüsterte Kratos und öffnete nun vorsichtig die Hintertür. Als nichts zu sehen war, gab er Anna ein Zeichen ihm zu folgen und so

verließen sie schnell das Inn.
Draußen schlichen sie dann vorsichtig weiter, wobei sie sich immer nach allen Seiten umsahen. Sie hatten bereits einige Desians gesehen, diese sie aber noch nicht. Als sie allerdings in der Nähe des Stadttors angekommen waren, mussten sie feststellen das dieses von Desians bewacht wurden.
"Und was machen wir jetzt?" Fragte Anna flüsternd und sah sich unruhig um.
"Wir klettern über die Mauer!"
"Was??!! Ich dachte wir sollten unauffällig fliehen!"
"Es ist im Moment die einzige Möglichkeit! Immerhin fahren um diese Zeit auch keine Schiffe, also los!" Schnell drängte Kratos sie weiter, bis sie die Mauer erreicht hatten.
"Und was jetzt?" Unruhig sah Anna sich um.
"Da rüber?" Fragte Ann nun interessiert. Sie konnte sich daran erinnern, wie ihr Vater auch einmal mit ihr in Triet über die Mauer geklettert war, als Desians aufgetaucht waren.
"Ja Ann, auch wenn ich immer noch keine Ahnung habe wie dein Onkel das anstellen will!" Nickte Anna und warf Kratos einen beleidigten Blick zu, der ohne etwas zu sagen, einfach angefangen hatte Kisten und Fässer zu stapeln, nachdem er Lloyd auf Noishe gesetzt hatte.
"Du erwartest doch nicht das ich da hoch klettern werde!" Entsetzt sah sich Anna die Konstruktion an.
"Willst du lieber das die Desians uns erwischen?"
"Nein, aber.... Na schön, aber du musst mir helfen." Seufzte sie schließlich und setzte Ann nun ebenfalls auf Noishe. "Pass mir ja gut auf die Kinder auf Noishe!" Schärfte sie ihm noch ein, ehe sie an den Kisten hoch kletterte.
Es war zwar teilweise wackelig, doch mit Kratos Hilfe schaffte sie es. Als sie oben war, nahm Kratos, Ann auf den Arm und kletterte nun auch nach oben. Dort reichte er sie Anna und sprang dann wieder runter, um auch Lloyd zu holen, der dem ganzen staunend zugesehen hatte.
"Du musst einen anderen Weg hier heraus finden müssen mein Freund." Seufzte er und streichelte Noishe. "Aber ich bin mir sicher das du einen Weg finden wirst."
Dann kletterte er auch mit Lloyd hoch und gab ihn Anna. Er selbst sah kurz nach unten sprang dann auch runter. "Los, kommt!"
Während Anna noch ziemlich unsicher nach unten sah, sprang Ann ohne lange zu überlegen nach unten und wurde dort von Kratos aufgefangen. Dieser stellte sie dann auf den Boden und sah wieder zu Anna hoch.
"Nun komm schon Anna, ich fang euch auch auf." Versicherte er ihr.
Anna wollte etwas erwidern, doch da befreite sich Lloyd plötzlich aus ihren Armen und sprang genauso wie Ann hinunter. Anna keuchte zuerst entsetzt auf, war aber dann erleichtert als Kratos ihn ebenfalls sicher auffing.
"Noch mal!" Rief der Kleine fröhlich. Es schien ihm Spaß gemacht zu haben.
"Nein Lloyd, das geht nicht! Und merkt euch ihr beiden, macht so etwas nie ohne die Erlaubnis und Aufsicht von Erwachsenen!" Schärfte er ihnen ein.
"Ist gut." Nickte Ann sofort. Das hatte ihr Vater, ihr auch schon klar gemacht.
"Lloyd!" Auffordernd sah Kratos seinen Sohn an.
"Einverstanden."
"Gut so." Erleichtert stellte Kratos, Lloyd neben Ann. "Und nun du Anna! Keine Sorge ich fang dich schon auf."
Anna seufzte noch ein letztes Mal, schloss dann aber die Augen und sprang ebenfalls nach unten. Auch sie fing Kratos sicher auf und stellte sie sogleich wieder auf den

Boden. "Los, wir müssen weiter!"
Ohne lange zu überlegen nahm er Ann und Anna nahm Lloyd, doch dieser war nicht ganz einverstanden. "Noishe, Noishe vergessen!" Rief er und sah besorgt zurück.
"Er wird nachkommen Lloyd, ganz bestimmt." Versuchte Anna ihn zu beruhigen, doch Lloyd gefiel das überhaupt nicht.
"Zurück! Noishe holen!" Lloyd war kurz davor in Tränen auszubrechen und Anna sah hilfe suchend zu Kratos, doch auch dieser hatte so seine Probleme.
"Wo ist Dad?" Fragte Ann ihn immer wieder.
"Wir werden ihn schon wiederfinden Ann, mach dir da keine Sorgen." Kratos hoffte nur so schnell wie möglich aus diesem Alptraum heraus zu kommen.

"Glaubst du wir sind nun weit genug weg?" Fragte Anna nach einer Stunde.
"Ja, ich denke wir können die Nacht über hier bleiben." Nickte Kratos zustimmend und blieb stehen.
Seufzend ließ sich Anna auf den Boden fallen. Diese Flucht war für sie ziemlich anstrengend gewesen, da Lloyd ziemlich ungeduldig gewesen war. Nun war dieser aber ziemlich müde und kurz vor dem Einschlafen. Also setzten sich Anna und Kratos unter einem Baum und kuschelten sich mit den Kindern dicht neben aneinander. So schliefen sie recht schnell ein, nur Kratos blieb die ganze Nacht über wach, um über seine Familie und Ann zu wachen. Doch eines wusste er nun, ein zweites Kind wollte er auf keinen Fall, denn heute hatte er an Ann gesehen wie anstrengend es war mit zwei Kindern zu reisen.
Am nächsten Morgen stieß dann Noishe wieder zu ihnen, als sie gerade wieder aufbrechen wollten. Das rief besonders bei Lloyd Begeisterung auf.
"Noishe! Noishe ist wieder da!" Rief der Junge begeistert und umarmte den Protozonen stürmisch.
"Siehst du Ann. Noishe ist auch wieder da, dein Vater wird sicher auch bald wieder zu uns stoßen." Versuchte Anna das Mädchen aufzuheitern.
"Wirklich?" Fragend sah Ann ihre Tante an.
"Ja, wirklich. Er wird sicher schnell herausfinden wo wir hingegangen sind und uns dann folgen."
"Aber nun sollten wir weiter. Zum Ossa Pfad können wir nicht gehen, wahrscheinlich erwarten sie uns dort, da wir erst von Asgard gekommen sind." Meinte Kratos und drängte wieder zum Aufbruch.
Die Kinder ritten dabei die meiste Zeit auf Noishe, doch Ann war nach wie vor recht still, was Lloyd bedrückte und so versuchte er immer wieder sie aufzuheitern, was ihm manchmal sogar gelang.
"Hast du noch die Passierscheine für den Hakonesia Pass?" Fragte Anna nach einiger Zeit ihren Mann.
"Natürlich! So viel wie wir sie auf unserer Reise noch brauchen werden, werfe ich sie doch nicht einfach so weg." Nickte dieser.
Als sie an diesem Tag beim Haus des Heils ankamen, beschlossen sie für heute hier zu übernachten, da sie es wahrscheinlich nicht mehr vor Einbruch der Dunkelheit schaffen würden.
"Ich pack einmal nicht zu viele Sachen aus, wir ziehen Morgen ja wieder weiter." Meinte Anna etwas nachdenklich.
"Tu das." Stimmte Kratos ihr zu, während er dabei war einige Dinge auszusortieren, die sie bei der nächsten Gelegenheit verkaufen wollten.
"Onkel Kratos?" Fragte Ann da und zupfte ihn an der Hose.

"Lässt du bitte meine Hose los Ann, ich mag das nämlich nicht und deine Frage kann ich dir auch beantworten, ohne das du mich zupfst." Bat der Schwertkämpfer, woraufhin Ann ihn sofort los ließ.
"Wann kommt Dad?"
"Ich weiß es nicht Ann, aber lange dürfte es nicht mehr dauern."
"Aber warum dauert es so lange?"
"Das weiß ich auch nicht Ann, das musst du ihn schon selber fragen wenn er wieder da ist."
"Ann, spielen!" Rief Lloyd, der gerade zu ihnen gekommen war fröhlich und zog sie an der Hand mit sich.
Das war Kratos ganz recht, so würde sie ihm eine Zeit lang keine Fragen mehr stellen. Doch gleichzeitig hatte er auch ein wenig ein schlechtes Gewissen. Lloyd hatte so viel Freude mit Ann zu spielen, doch wahrscheinlich würde sie mit ihrem Vater früher, oder später wieder woanders hingehen. Dann hätte er schon wieder nur Noishe zum spielen und manchmal auch seine Eltern. Als Ann und Yuan vor ein paar Monaten schon gegangen waren, war Lloyd sehr traurig gewesen, doch nun wäre er sicher noch trauriger... Zumindest wenn dieser Halbelf endlich einmal kommen würde!

Am nächsten Morgen waren Anna und Kratos recht früh wach und machten schon einmal das Frühstück. Gerade als sie fertig waren, öffnete Ann die Tür und kam noch etwas verschlafen herein.
"Ist Dad da?" Fragte sie müde.
"Nein, noch nicht Ann. Komm erst einmal frühstücken, dann werden wir weiter sehen." Schlug Anna vor und Ann kam auch.
"Ich geh mal Lloyd wecken." Meinte Kratos und ging ins Nebenzimmer, doch dann erschrak er heftig. Lloyd lag nämlich nicht in seinem Bett. Schnell lief er zurück in den anderen Raum und sah Ann an. "Hast du Lloyd gesehen Ann?"
"Ja, gerade lag er noch neben mir." Meinte diese verwundert.
"Ist er etwa nicht da?" Erschrocken stellte Anna ihre Tasse wieder hin und lief ins andere Zimmer, wo sie kreidebleich wurde. "Lloyd!" Rief sie ihn und rannte nach draußen, denn die Tür stand offen, wie sie bemerkt hatte.
"Du wartest hier Ann!" Befahl Kratos ihr und folgte seiner Frau nach draußen.
Er fand Anna an der Rezeption, wo sie nach Lloyd fragte, doch die Frau schüttelte nur bedauernd den Kopf.
"Hör zu Anna, du gehst hier herum und fragst die Leute nach ihm, vielleicht ist er ja auch in einem anderen Zimmer und ich suche draußen!" Sagte Kratos und lief schnell raus, als Anna nickte.
Auch dort fragte er sofort eine kleine Gruppe nach Lloyd und diese nickten dann. "Ja, da ist ein kleiner, braunhaariger Junge gewesen, der ist in diese Richtung gegangen." Erklärte ein Mann und deutete auf eine Wiese.
"Danke!" Rief Kratos schnell und lief in die Richtung.
Doch er brauchte nicht lange zu suchen, da kam ihm schon Noishe entgegen, der Lloyd vorsichtig am Kragen gepackt hatte und ihn zu Kratos trug. Lloyd meckerte und wehrte sich zwar, doch das schien den Protozonen nicht zu stören.
"Lloyd!" Schnell nahm Kratos seinen Sohn in den Arm und drückte ihn erleichtert an sich, was Noishe schwanzwedelnd beobachtete. "Was hast du dir eigentlich dabei gedacht, ich hab mir solche Sorgen um dich gemacht!" Schimpfte er.
"Will spielen!" Murrte der Junge und sah seinen Vater verständnislos an.
"Du kannst doch nicht einfach so abhauen Lloyd! Dir hätte sonst etwas passieren

können!" Schimpfte Kratos immer noch und stand nun auf.
"Ist aber nichts passiert."
"Es hätte dir aber etwas passieren können, hier treiben sich Monster herum! Willst du etwa das sie dich fressen?"
Nun sah Lloyd seinen Vater erschrocken an und schüttelte heftig mit dem Kopf. "Nein, will nicht!"
"Dann geh nie wieder einfach so weg ohne uns bescheid zu sagen! Du willst doch auch nicht das Mum und ich uns Sorgen machen, oder?" Nun wurde Kratos wieder etwas ruhiger. Lloyd ging es gut, er hatte ihn wieder und nichts war passiert.
"Nein. Tut leid." Murmelte der Kleine nun schuldbewusst.
"Gut so."
Als er wieder im Inn ankam, trafen sie gleich auf Anna, die Lloyd nun ebenfalls in den Arm nahm. "Ein Glück, dir ist nichts passiert! Aber wo bist du gewesen?"
"Er ist zum Spielen auf die Wiese gerannt." Erzählte Kratos ihr.
Nun musste Lloyd auch noch die wütende Belehrung seiner Mutter ertragen, was Kratos nutzte um sich bei Noishe zu bedanken.
"Das hast du sehr gut gemacht Noishe, du passt wunderbar auf ihn auf." Sagte er lächelnd und streichelte den Protozonen.
Dann gingen sie aber erst einmal frühstücken.

Nach dem Frühstück gingen sie dann sofort weiter. Am Nachmittag erreichten sie den Hakonesia Pass, wo sie erst einmal eine kurze Pause machten, bevor es weiter ging. Ungeduldig wartete Anna mit den Kindern, während Kratos die Pässe vorzeigte und mit den Wachen zu reden schien.
"Warum schauen die so finster Mommy?" Fragte Lloyd etwas ängstlich auf dem Arm seiner Mutter.
"Weißt du Lloyd, wenn man den ganzen Tag hier dumm herum stehen muss, wird man eben sauer." Meinte Anna schulterzuckend.
Nach einiger Zeit schien dann aber alles geklärt zu sein und Kratos winkte sie zu sich.
"Gab es eben Probleme?" Fragte Anna, als sie den Pass überquerten.
"In gewisser Weise. Sie meinten der Pass sei nicht mehr gültig, da wir eine Familienkarte nehmen sollten."
"Wieso denn Familienkarte?" Fragte Anna verwundert.
"Normalerweise dürften wir ohne eine schriftliche Erlaubnis von Yuan gar nicht mit ihr den Pass überqueren, da sie nicht zu unserer Familie gehört. Also habe ich sie in den Glauben gelassen, sie wäre unsere Tochter."
"So ein ausgemachter Schwachsinn!"
"Finde ich auch, aber nun haben wir es ja geschafft."

Einige Stunden später waren sie dann in der Nähe von Asgard, wo sie erst einmal bleiben wollten, wenn es keine Anzeichen von Desians gab. Allerdings gab es dann einen kleinen Zwischenfall. Noishe blieb nämlich plötzlich stehen und sah winselnd in den Wald.
"Was hat Noishe?" Wollte Ann sofort wissen, doch Kratos und Anna konnten nur mit den Schultern zucken.
Plötzlich lief Noishe aber los und war kurz darauf verschwunden. Zuerst blieben alle immer noch völlig verwundert stehen, doch dann liefen sie los und folgten Noishe.
Sie fanden ihn auch schnell wieder, doch was sie dann sahen erschreckte sie heftig.
"Dad!" Bevor Anna, die Ann bisher an der Hand gehalten hatte, daran hindern

konnte, riss sich Ann los und lief zu ihrem Vater, der reglos auf dem Waldboden lag und sich nicht rührte. "Aufwachen! Dad, wach doch auf!" Rief die Kleine verzweifelt und rüttelte am Arm ihres Vaters, wobei Noishe immer noch winselnd zusah.
Nun reagierte auch Kratos. Schnell lief er zu Ann und hob sie hoch, wobei sie zu weinen anfing und versuchte sich zu wehren. Unbeirrt davon drückte er sie Anna in den Arm, die sie wiederum an sich drückte.
"Geh mit den Kindern bitte etwas abseits Anna." Bat Kratos sie und wandte sich dann an Noishe. "Pass bitte auf sie auf!"
Anna nickte zustimmend und entfernte sich etwas von ihnen, während sie Ann festhielt und diese zu beruhigen versuchte, da sie immer noch zu ihrem Vater wollte.
Nun wandte er sich ebenfalls Yuan zu und überprüfte sogleich den Puls des Halbelfen, was ihn erleichtert aufatmen ließ. Er lebte noch. Doch als Kratos seinen Freund genauer betrachtete wurde ihm mulmig zumute. Yuan hatte viele Verletzungen und einige davon sahen nicht gerade gut aus. Er konnte sich schon denken woher sie stammten, was in ihm wieder Unbehagen auslöste. Dann riss er sich aber zusammen und versuchte die Wunden seines Freundes so gut wie möglich zu heilen. Das bewirkte das dieser stöhnend aufwachte.
"Kratos? Bist du’s wirklich?" Stöhnte er ungläubig.
"Ja, aber beweg dich nicht!" Warnte Kratos ihn sofort, als er sich aufrichten wollte. "Nicht das deine Wunden wieder aufbrechen. Wie kam das überhaupt?"
"Mithos.... Er ist.... ausgerastet! Er.... wollte etwas wegen..... Martels Wiedererweckung und.... ich nicht.... Da bin ich abgehauen....." Erschöpft schloss Yuan die Augen wieder.
Kratos aber musste staunen. Das es Yuan in diesem Zustand geschafft hatte vom Turm des Heils bis hier her zu kommen war bewundernswert.
"Ann.... Wo ist Ann?" Flüsterte Yuan kaum hörbar.
"Es geht ihr gut, mach dir keine Sorgen. Und nun ruh dich aus, ich mach das schon."
Nur wenige Sekunden später schien Yuan dann auch schon eingeschlafen zu sein. Kratos schaffte seinen Freund dann ohne lange zu überlegen zu Noishe und sie beeilten sich Asgard zu erreichen.